

## Carl *Ernst* PETRICH

geb. 23.10.1878 Gravenhorst/Tecklenburg

gest. 19.4.1964 Leer

Maler, Graphiker

luth.

*(BLO I, Aurich 1993, S. 281 - 283)*

Ernst Petrich ist als Sohn des Hüttdirektors Carl Ernst Petrich und seiner Ehefrau Selma, geb. Merkel, geboren. Sein Vater stammte aus Westpreußen, seine Mutter aus Schwaben. Als Dreijähriger kam Petrich nach Leer, da sein Vater die Leitung der Boekhoffschens Fabrik übernahm, die er in eine Eisengießerei umwandelte. Von Jugend an war Ernst Petrich am Schiffbau interessiert, dessen traditionelle Formen er vor seiner Haustür beobachten konnte, auch gehen zeichnerische Versuche bis in die Zeit des Vorgymnasiums zurück. Nach Abschluß des Gymnasiums 1898 besuchte er ein Jahr lang die Kunstschule Philipp Francks in Berlin und ging 1899 an die Kunstakademie nach Düsseldorf, wo er Zeichnen bei Peter Janßen und Eduard von Gebhardt belegte. Ein kurzer Parisaufenthalt führte ihn an die Akademie Julien. Im Jahre 1902 kehrte er an die Akademie in Berlin-Charlottenburg zurück, um bei Carl Saltzmann Marinemalerei und bei Hans Meyer Graphik zu studieren. Bei Friedrich von Kallmorgen lernte er in der Zeit von 1905 bis 1912 die Landschaftsmalerei der Karlsruher Schule kennen. Auf vielen Exkursionen und Studienreisen zeichnete er in Dänemark, England, Schottland und Holland. Aufenthalte in Ostfriesland und in Holland zusammen mit Kallmorgen prägten seine historisch-volkskundliche Haltung. Erste Ausstellungen in Berlin und Emden fielen in die Jahre 1904 bis 1908. Bis zu seiner Pensionierung 1939 war Petrich Lehrer für Gebrauchsgraphik an Handwerker- und Gewerbeschulen in Berlin. Er gab Privatunterricht und wurde Illustrator der Zeitschrift "Yacht" (ab 1908). 1916 trat er dem Verein Berliner Künstler bei. In den dreißiger Jahren erneuerte sich durch Besuche in Sneek, Stavoren und Workum in den Niederlanden und Aufenthalte in Ostfriesland Petrichs Interesse an der Küstenlandschaft und an der volkskundlichen Kultur. Viele Gemälde und Radierungen entstanden in diesen Jahren. Die Verbindung zu Museen in Berlin und Hannover ließ das Forschungsinteresse wachsen. Das Heimatmuseum in Leer richtete 1936 das "Ernst-Petrich-Zimmer" ein, eine Stiftung des Künstlers mit Studien zum Bau friesischer und niederländischer Schiffstypen. Am 60. Geburtstag wurde Petrich zum Ehrenmitglied der "Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden" ernannt. Nach seiner Pensionierung zog er ins Altmühltal, dann nach Franken und schließlich nach Meßdorf/Altmark. Die Ostfriesische Landschaft in Aurich verlieh ihm 1943 für seine Verdienste um die volkskundlichen Forschungen, die er in zahlreichen Aufsätzen veröffentlichte, das Indigenat. Im Zusammenhang mit einer Ausstellung wurde er 1948 Ehrenmitglied der Ostfriesischen Landschaft. Er kehrte 1949 nach Leer zurück und erhielt 1950 die Ehrenmitgliedschaft des Heimatvereins. Nach dem Tode seiner Frau 1967 ist der Nachlaß in das Heimatmuseum Leer und in die Ostfriesische Landschaft Aurich gegeben worden.

Ernst Petrichs Leistung besteht in einer engen Verbindung von künstlerischer und volkskundlicher Arbeit. Seit der Jahrhundertwende bis in die sechziger Jahre hinein hat er in Ostfriesland Gebäude, Landschaftstypen und Schiffe gezeichnet und gemalt. In den Zeitschriften und Tageszeitungen der Region erläuterte er in Aufsätzen mit eigenen Zeichnungen Erscheinungen der friesischen Wohnkultur, der Segelschiffahrt auf der Nord-

und Ostsee und des Brauchtums der Küstenländer. Dabei ging es ihm um die Erforschung der ursprünglichen handwerklichen Leistungen, deren Untergang er seit seiner Jugend erlebte. Seinen herausragenden Beitrag zum Verständnis des alten Ostfriesland bilden die Radierungen. Hier haben künstlerische Gestaltung und historische Sicht eine gültige, die typischen Merkmale der Landschaft und des Lebens im Ostfriesland der Jahrhundertwende hervorhebende Form gefunden. Petrich konnte auf Motive, vor Ort gezeichnet, zurückgreifen, auf Übertragung von Details aus alten fotografischen Aufnahmen, oder er komponierte mehrere Quellen zusammen, so daß am Ratsdelft in Emden ein alter Schoner lag, als sei eine niederländische Handelsstadt aus früherer Zeit dargestellt. Die realistische Detailtreue und die Kenntnis der Lichtgestaltung bei Liebermann und Corinth geben Petrichs Radierung "Alt-Emdens", "Ostfrieslands" mit den Fehn-, Marsch-, Meer- und Architekturmotiven, den vielen kleinen "Schiffsstudien" von Tjalken, Kuffs und Poggen einen künstlerischen Wert, der über die reine historisierende Wiedergabe hinausgeht. Zeichnungen in Einzelblättern oder Skizzenbüchern und eine große Zahl an Gemälden und Aquarellen zeigen eine geschlossene Gestaltungsabsicht: Der Gang zum Sielhafen, die Kirche auf der Warf, das weite Wattenmeer oder die Mühle am Fluß sind wie im Moment einer Tagesstimmung oder einer Wetterlage charakterisiert und gleichzeitig in der typischen Erscheinungsform der Küstenregion dargestellt. Das Zusammenspiel von forschendem Auge und künstlerischem Empfinden läßt sich am deutlichsten in den vielen Zeichnungen und Aquarellen des "Ernst-Petrich-Hauses" in Leer (Heimatismuseum) beobachten. Da im 2. Weltkrieg viele Radierungen, Zeichnungen und Gemälde des Künstlers in Berlin und Emden verloren gingen, sind die nachgelassenen Werke in Leer und Aurich der bisher überschaubare Teil. Manches befindet sich noch in privater Hand.

Nachlaß: 24 Skizzenbücher, Ostfriesische Landschaft Aurich; Mappen mit Zeichnungen und Aquarellen, besonders zu "Alt-Emdens", ebd.; etwa 60 Schiffsstudien (Bleistift und Aquarell), Heimatismuseum Leer; etwa 20 Ölgemälde, ebd.; Mappen mit Radierungen (insgesamt 92 Motive) teilweise in mehrfachem Druck, Ostfriesische Landschaft Aurich und Privatbesitz. Schriftlicher Nachlaß: Heimatismuseum Leer und Ostfriesische Landschaft Aurich.

Werke: (bildnerische in:) "Die Yacht", Illustrierte Zeitschrift für Segeln und Motorbootwesen..., Berlin 1908-18 (Illustrationen); "Ostfriesland", Mappe mit 12 Zeichnungen. Niederdeutsche Gaue, Bremen 1924; "Nordseeinseln". Heimatbücher, hrsg. von W. Lobzien und A. Janssen, Leipzig 1925, 1928, 1930 (Illustrationen), Frankfurt 1982; "Das Schiff", Sammelwerk des Reichsinstituts für Segelforschung der Universität Berlin, Berlin 1943 (Illustrationen); "Ostfriesland in der Graphik". Graphik von Ernst Petrich, Weener 1963/1976/1981; "Ostfriesland in der Graphik von 1900 bis heute". Katalog hrsg. von F. J. Mueller, Aurich 1976 (Einzelschriften der Ostfriesischen Landschaft, 17); "Von alten Segelschiffen". Kalender hrsg. v. Gert Schlechtriem, Leer 1971; "Ostfriesland, Bilderbuch einer Landschaft". Graphik von Ludwig Kittel, Ernst Petrich, Alf Depser. Hrsg. v. F. J. Mueller, Leer 1976; Ostfriesischer Kunstkalender. Hrsg. von der Ostfriesischen Landschaft, Aurich 1967-1972, 1974, 1975, 1982, 1985, 1990, 1993 (Malerei und Graphik).

(schriftliche:) Ein Stück Heimat in Groß-Berlin. Zwei Beispiele friesischer Wohnkultur, in: Mitteilungen der Ostfriesenvereinigung Groß-Berlin 2, 1928, S. 20 und 32; Der Maler Heinrich Vosberg und seine Beziehungen zum Hannoverschen Herrscherhause, in: Blätter des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte 3, Nr. 3, 1937, S. 33-48; Schiffsform und Rasse. Eine Einordnung der ostfriesischen Schiffstypen, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 25, 1938, S. 141-146; Töpferei als Volkskunst, in: ebd. 28, 1941, S. 129-134; Eine ostfriesische Töpferwerkstatt, in: Volkswerk. Jahrbuch des staatlichen Museums für Deutsche Volkskunde 1, 1941, S. 270-276; Die Segelschiffahrt auf der unteren und mittleren Ems, in: Die Kunde 10, 1942, S. 202-205; Verbreitung volkstümlicher Schiffstypen im Nordsee- und Ostseegebiet, in: ebd. 11, 1943, S. 40-41; Die Bedeutung der Butze in der friesischen Wohnkultur, in: Ostfriesland. Mitteilungsblatt des Bundes der ostfriesischen Heimatvereine 5, Folge 10, 1943, S. 9-11; Ostfriesische Wohnkultur nach dem Kriege, in: ebd., Folge 11, S. 17-19; Über die Entstehung der ältesten Koggenform und des Hecksteuers bei den Friesen, in: Die Kunde 11, 1943, S. 159-163; Ostfrieslands Kulturleben, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 30, 1943, S. 33-36; Ostfriesische Wohnkultur nach dem Kriege, in: Ostfriesland. Mitteilungsblatt des Bundes der ostfriesischen Heimatvereine 5, Folge 11, 1944, S. 17-19; Aal- und Buttfang in alter Zeit, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 31, 1948, S. 67-69; Die offene Herdstelle im Friesenhaus, in: ebd. 32, 1949, S. 49-52; Friesische Wohnkultur, in: ebd. 33, 1950, S. 87-90; Prof. Dr. Bernhard Bavink, in: ebd. 33, 1950, S. 108-109; Aus dem Stammbaum der ostfriesischen Tjalken und Kuffen, in: ebd. 34, 1951, S. 73-78; Die Galionsfiguren unserer alten Segler, in: ebd. 35, 1952, S. 81-83; Ein Maler sieht

Westfriesland, in: Ostfriesland. Zeitschrift der Ostfriesischen Landschaft und der ostfriesischen Heimatvereine, 1953, H. 3, S. 15-19; Führer durch das Ernst-Petrich-Zimmer, Leer 1953 (Schriften des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte, 18); Das Fastenausche Haus in Leer, in: Ostfriesland. Kal. für Jedermann 37, 1954, S. 75-77; Friesische Wohnkultur, in: ebd. 38, 1955, S. 81-86; Die Heimat unserer Kleinschiffe. Warum der Frise im Sagterland gesiedelt hat, in: Ostfriesland. Zeitschrift der Ostfriesischen Landschaft und der ostfriesischen Heimatvereine, 1955, H. 2, S. 15-17; Niederländische Kachelkunst, Leer [1956] (Schriften des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte, 19); Ostfriesische Wohnkultur, Norden 1956 (Schriften des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte, 20) [Zusammenstellung verschiedener Aufsätze aus: Ostfriesland. Kal. für Jedermann]; Friesenkogge - Hansekogge?, in: Ostfriesland. Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 1957, H. 3, S. 6-9; Die Beseelung des Kachelbildes, in: Ostfriesland. Kal. für Jedermann 42, 1959, S. 55-60; Ostfriesische Kleinschiffstypen, in: ebd. 44, 1961, S. 83-90; Herkunft und Verbreitung der Kogge, in: ebd. 46, 1963, S. 85-90; Auf alten friesischen Handelswegen, in: ebd. 47, 1964, S. 65-72; Rückschau eines Künstlers, in: ebd., S. 93-97 (Portr.)

Literatur: ThB 26, S. 497; Peter Zymlann, Ernst Petrich, in: Niedersachsen 33, 1928, S. 256-260 (mit 6 Radierungen); ders., Ernst Petrich, in: Ostfriesland. Mitteilungsblatt des Bundes der ostfriesischen Heimatvereine V, Folge 2, 1939, S. 9-11; ders., Ernst Petrich, in: Ostfriesland. Zeitschrift der Ostfriesischen Landschaft und der ostfriesischen Heimatvereine, 1953, H. 3, S. 21-22; Willy Oskar Dressler, Deutsche bildende Künstler und Künstlerinnen, Kunstschriftsteller und Schriftstellerinnen der Gegenwart, Rostock 1930 (Dresslers Kunstjahrbuch, II,6); Heinrich Reimers, Ernst Petrich zum 60. Geburtstag, in: Ostfriesland. Kal. für Jedermann 26, 1939, S. 118-121; F. J. Müller, Ernst Petrich nun für immer in Ostfriesland, in: Ostfriesland. Mitteilungsblatt der ostfriesischen Heimatvereine, 1949, Nr. 7, S. 17-18; Berend de Vries, Ernst Petrich wurde 80 Jahre. Sechzig Jahre Kunstschaffen des Maler-Radierers. Ausstellung im Landesmuseum zu Emden, in: Ostfriesland. Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 1958, H. 4, S. 23-25; Heinrich Droge, Ostfriesland in der Malerei, Bremen o. J. (1963); F. J. Müller, Ein Leeraner Künstler. Ernst Petrich zum Gedächtnis, in: Ostfriesland. Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 1964, H. 3, S. 27-29; Wolfgang Schöningh, Ernst Petrich, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 45, 1965, S. 8-10; E. Bénézit, Dictionnaire des peintres, sculpteurs, dessinateur et graveurs, tome 8, Paris 1976, S. 260; Heiko Jörn, Der Radierer Ernst Petrich. Werkverzeichnis, Leer 1993 (mit Nachlaßdrucken von 20 Radierungen).

Porträt: Fotoarchiv Gesie Wetzig, Leer.

*Heiko Jörn*